

Der schwarze Schwan

Eine Filmkomödie

Alles lag nur daran, dass Jean Maidon ein so merkwürdiges Testament gemacht hatte. Jean war zu ihrer Zeit die weitaus berühmteste Filmschauspielerin der USA. Sie war ein Weltstar, deren Schlager und deren Lächeln auch in den schmutzigsten Winkeln dieser Erde noch bekannt waren. In ihrem Testament hatte sie bestimmt, dass sie derjenigen Filmfirma von ihrem riesigen Vermögen 8 Millionen Dollar vermachen wolle, die ihren Film "Der schwarze Schwan", durch den sie einst berühmt und bekannt wurde, wiederhole. Ihre Rolle sollte von ihrer deutschen Nichte, Lenchen Hammerschmidt, gespielt werden. Lenchen sollte auch ihren berühmten Schlager singen. Bedingung war, dass dieser Film ungekürzt wiedergegeben werden musste. Ebenso waren Nachsynchronisationen verboten. Ausserdem sollte der Film in einem der ersten Draufführungskinos in New-York anlaufen.

Jean hatte ihre Nichte nur zweimal im Leben gesehen: einmal, als Lenchen noch ein winziges Baby war und als Jean von ihrer Weltreise zurückkam, kurz vor ihrem Tode. Sie machte damals für einen Tag in dem süddeutschen Städtchen Muldenau Station. Lenchen ist in der Apotheke ihrer Pflegeeltern tätig.

Nach der Bekanntgabe des Testamentes setzte selbstverständlich ein Run nach Lenchen ein. Das verträumte kleine Muldenau wurde über Nacht zu einem Hexenkessel. Das völlig verstörte, arme Lenchen wusste nicht mehr ein noch aus. Aber bald liess der Runnel nach. Einer nach den anderen musste einsehen, dass sich mit Lenchen wirklich kein Film machen liess. Die etwas exzentrische Jean hatte sich offensichtlich einen Scherz mit einigen Herren der Filmfirmen machen wollen. Lenchen ist zwar nicht ausgesprochen hässlich, aber ungewandt und tuppisch. und von fotogen kann auch kaum die Rede sein. Hinzu kommt dass sich Lenchen selbst mit Händen und Füßen dagegen sträubt.

Weshalb Jean dieses Testament gemacht hat? Der Schwede Lars Lienhard von der WWC hat Jean einst zum Weltruhm geführt. Jean war in Lars verliebt. Lange Zeit. Aber es ging nicht lange gut mit den beiden. Lars wollte Geld verdienen, viel Geld, immer mehr Geld und er wollte Karriere machen, auch durch Jean. Dabei blieb nicht viel

Raum für Gefühle. Vielleicht wollte Jean ihn und seine Freunde nur einmal an der Angel haben, denn keinen Augenblick hat Jean daran gedacht, dass mit Lenchen wirklich ein Film zustande kommen könnte. Vielleicht - wer weiss es - -

Alle bis auf einen haben es aufgegeben, Lenchen zum Film zu bringen und Jeans Millioneneroschaft anzutreten. Nur Jonas Keller von der PPCC ist übriggeblieben. Seiner kleinen Filmfirma steht das Wasser bis zum Halse. Sie steht vor der Pleite. Ein Film ist halbfertig. Schon auf die Nachricht hin aber, dass sie Lenchen gekapert haben, gäbe es neuen Kredit. Die Finanznot steigert die ohnehin recht gute Überredungskunst des sympathischen Jonas noch erheblich. Lenchen sagt zu. Eine grosse Schwierigkeit gibt es allerdings. Wolfdieter Hoffmann, der Apothekergehilfe, ist seit einigen Wochen heimlich mit Lenchen verlobt. Aber auch ihn überzeugt Jonas. Ausserdem - Jonas ist wirklich ein sehr sympathischer Mann, auch bei Lenchen bleibt das nicht ganz ohne Wirkung.

Aber schon bei der Ankunft in New-York gibt es die erste Panne. Jonas wollte mit Lenchen möglicherweise ohne Aufsicht von Bord gehen, aber Williams, der Leiter der PPCC, hat einen grossen Empfang mit unerhortem Tantan in die Wege geleitet. Das scheue unbeholfene Mädchen wird aber von der Presse recht günstig aufgenommen. Sie wird allgemein "Das Reh von Muldenau" genannt.

Die Aufnahmen bei der PPCC beginnen. Es ist qualvoll für alle Teile. Besonders schlimm wird es, als Lenchen den berühmten Schlager vom schwarzen Schwan singen soll. Aber was nützt es, die Finanznot zwingt die Firma dazu, den Film tatsächlich abzudrehen. Williams versucht zu erreichen, dass die Stimme Lenchens nachsynchronisiert werden kann und der Film in der hintersten Provinz unläuft, aber Jeans Notar erhebt Einspruch.

So kommt es wirklich zu der gefürchteten Uraufführung in einem der ersten New-Yorker Uraufführungskinos mit der gesamten Prominenz im Zuschauerraum. Es ist entsetzlich. Wenn Lenchen lachen soll, sieht es aus, als ob sie weinen wolle usw. Und das in einem Film, der Jeans Lächeln weltberühmt gemacht hat. Das Publikum lacht Tränen. Aber zur grossen Überraschung der PPCC-Leute applaudiert das verwöhnte Premierenpublikum am Schluss wie rasend. Lenchen und die übrigen Darsteller müssen sich immer wieder verbeugen. Es ist ein

Riesenerfolg geworden. Die Presse überschlägt sich. Der Film ist zum Entsetzen der FPCC-Leute eine Art Parodie auf Jeans Film geworden, aber gerade das findet das Publikum und die Presse grossartig. Nur durch eine Parodie war dieser berühmte Film zu übertreffen. Alle gratulieren Jonas und Williams zu ihrem "Einfall". Lenchen wird als das komischste Naturtalent des amerikanischen Films gefeiert.

Aber gerade die unbeabsichtigte Wirkung des Film öffnet Lenchen die Augen. Trotz verlockendster Angebote will Lenchen nur noch eines, nach Hause fahren zu ihrem Wolfdieter, den sie beinahe schon vergessen hatte. Sie hatte sich, wie könnte es anders sein, natürlich mehr und mehr in Jonas verliebt, der ihr immer zur Seite stand und, wenn auch zum Teil aus anderen Gründen, über die schwierigsten Klippen geholfen hat. Auch Joanas hat sich mehr und mehr in Helen, wie sie in amerikanischen Film genannt wird, verliebt. Ihre Ursprünglichkeit und Naivität hat den hartgesottenen Jonas gefangen genommen.

Lenchen heiratet in Muldenaa, froh diesem Abenteuer so gut entkommen zu sein, ihren Wolfdieter. Noch auf dem Standesamt drückt ihr Wolfdieter lange herum und gesteht ihr dann, dass Jonas ihm telegrafisch angeboten habe, eine Hauptrolle in einem Film mit ihr gemeinsam zu übernehmen. Aber lächelnd zerreisst Lenchen das Angebot. Er soll nur noch die Hauptrolle in ihrem Leben spielen. Sie wollen eine grosse Apotheke aufmachen und von der Stargage Lenchens glücklich und zufrieden leben.